

Zukunft durch Industrie in der Region Rhein-Ruhr

Gesellschaftsinitiative für Industrie-Akzeptanz

Meike Schiek

23. Juni 2016

IHK Frankfurt am Main

Urbane Produktion 2015/2016

8. Urban Think Tank: Vernetzung und Kommunikation

EIN GESPRÄCH MIT BÜRGERN AUF DEN STRASSEN IN NRW



<https://www.youtube.com/watch?v=RHKAHRoOMNU>

Industrie? Brauchen wir nicht...

- Wertschöpfungsketten: was ist das?
Entkopplung von Produktion und den Produkten, die wir im Alltag nutzen
- Der Strom kommt aus der Steckdose,
das i-Phone gibt's im Laden und
die Milch kommt aus der Tüte!?!

Hinzu kommt:

- Der Modernisierungsprozess und der gesellschaftliche Nutzen von Industrie ist der Bevölkerung in den letzten 20 Jahren kaum erklärt worden...

Die Welt wird immer komplexer, schneller, digitaler

- Zusammenhänge werden nicht genügend erklärt
- Verunsicherung führt zu immer mehr Widerstand der Bürger gegen Industrie- & Infrastrukturprojekte

Die NIMBY-Haltung

- **DIE** Herausforderung für Politik und Gesellschaft

Stehen wir vor einer Totalblockade?

- Langjährige Einspruchsverfahren sind die Regel
- Bürger (oft als Minderheit) protestieren scheinbar gegen (fast) alles: Autobahnen, Stromtrassen, Windräder, Kraftwerke, Industrieanlagen...

Zentrale Herausforderung

- Wie schaffen wir wieder Akzeptanz für Industrie und Fortschritt in der Bevölkerung?

Zukunft durch Industrie

Gesellschaftsinitiative für Industrieakzeptanz

- gegründet am 20. August 2010, Gang an die Öffentlichkeit am 24. November 2010
- 20 Gründungsmitglieder (heute 160 Mitglieder)
- Mitglieder: Unternehmen, IHKs, Unternehmerverbände, Gewerkschaften, Bildungsinstitutionen, Einzelpersonen
- Mitgliederkreis soll die gesellschaftliche Breite abdecken
- Regionaler Fokus auf NRW

Dialog auf gesellschaftspolitischer Ebene

- Wir sind unabhängig von einzelnen Unternehmen, Parteien, Verbänden oder sonstigen Institutionen
- Wir verstehen uns als Kommunikations- und Dialogplattform
- Organisation: Ehrenamtlicher Vorstand, Geschäftsstelle (1,5 Stellen) + Arbeitsgruppen bei Bedarf

Unser Selbstverständnis

Wir wollen mehr Industrie-Akzeptanz in der Bevölkerung schaffen, um unsere Lebensqualität zu sichern. Um mehr Akzeptanz zu erreichen, muss die Industrie ihrer Verantwortung gerecht werden.

Wir sind im Dialog mit den Bürgern offen und selbstkritisch. Wir hören zu und kommunizieren authentisch und auf Augenhöhe mit unseren Zielgruppen.

Für uns ist das die Voraussetzungen für Glaubwürdigkeit und Vertrauen.

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Unsere Wege

Mitglieder aktivieren

Einladen /
Nähe schaffen /
Begegnungen

„Hilfe zur Selbsthilfe“
für Mitglieder

Botschafter unserer
Mission entwickeln

Geschichten
einsammeln für
Story-Telling

In den Schulen
aktiv werden

Wirkungszusammen-
hänge erklären

Unsere Formate

LANGE NACHT DER
INDUSTRIE

Roadshow „Industrie
in NRW“

Dialogveranstaltungen

PR-Aktivitäten

Angebote für
Mitglieder z. B.
Workshops,
Exkursionen

Veröffentlichungen /
Stellungnahmen

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

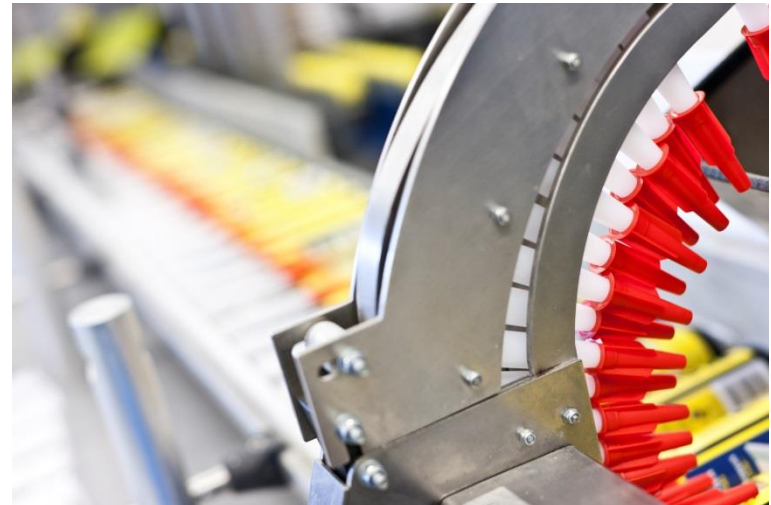
- Aktuelle Themen identifizieren, z.B. Energiewende, Digitalisierung, Nachhaltigkeit
- Wir sprechen die Öffentlichkeit an, keine „Closed Shops“

Beispielhaft für Erfolg: „Leuchtturm Projekt“ LANGE NACHT DER INDUSTRIE RHEIN-RUHR

Wertschöpfung zum Anfassen



Lange Nacht der Industrie
© Ullrich Sorbe, Duisburg



Klebstoffproduktion
© Henkel AG & Co. KG

Erfolgsprojekt LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Jahr	Anzahl Unternehmen	Teilnehmer	Bewerbungen
2011	43	1.660	> 3.400
2012	56	2.200	> 4.300
2013	68	2.690	> 6.200
2014	65	2.600	> 5.200
2015	89	3.800	> 7.000
2016	75	Abhängig von der Zahl der Unternehmen	Startet im August

Die LNDI Rhein-Ruhr ist von Beginn an die größte im bundesweiten Vergleich.

Kommunikation

Sonderbeilage Rheinische Post

RP Hier ist Leben drin.



LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Spannende Einblicke hinter die Werkstore

RHEINISCHE POST | [Leserzeitung](#) | [BERGISCHE MORGENPOST](#) | [SÖLINGER MORGENPOST](#) | [RP ONLINE](#)

LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Terex: Ein Ausbildungsbetrieb für beste Fachkräfte

Etwa 1000 Mitarbeiter arbeiten am Düsseldorfer Hafentechnologie-Standort. Viele Fachkräfte bildet der Konzern selbst aus.



Handelt Zinsen verantwortlich als Meister den Stahlbau der Terex. „Wir tun vier für den Nachwuchs“, sagt Ziemann.

Keine leichte Aufgabe sei das, sagt Ziemann, aber es sei wichtig für junge Leute, selbstständig zu arbeiten. Viele Arbeitskräfte seien nötig gewesen, um den Abwärtstrend der später als verheißungsvoll beworbenen Klimatechnik zu bremsen. Dabei geht es nicht ausschließlich um das Klimatechnik-handwerkliche Schwere, „für Schwerindustrie muss von den Auszubildenden programmiert werden, damit es einige Jahre überdauert.“ Für diese Aufgaben brauchen die Lehrkräfte ein Gefühl für Zahlen und für Physik. „Doch, wenn ich sehe, dass alle perfekt ist, wird die Maschine schon geschaltet.“

Die derzeit Programmierung und andere Computerarbeiten sind viele Betriebe bei Terex noch sehr handwerklich. Das hat auch Aylward Anlauf erfordern. Der nun 20-Jährige hat vor Abschluss Jahren mit der Ausbildung zum Industriemechaniker Fachrichtung Schwereblech begonnen. Während der ersten Monate haben wir Lehrkräfte die Grundlage der Handwerkslehre: Metalllagen, Heben, Brechen und Bohren sind dies aus dem letzten – das ist etwas sehr ungewöhnlich gewesen, gibt Aylward Anlass zu. „Anfangs habe ich ein wenig Muskelkater in Händen und Armen.“

Aber diese handwerklichen Praxisübungen sind mir wertvoll, sagt Aylward. Er bei Terex die Schwereblech bei dem Anlauf

bildenden macht. Es gibt es hier eine Ausbildung am Standort Anfang der 1990er Jahre gemacht. Damals wie heute ist bei Terex wichtig, den Nachwuchs schnell in die betrieblichen Abläufe auf dem Produktionsstandort einzuverleiben – so wie Aylward Anlauf eben, der nach der Grundausbildung das Schwereblech und viele andere Facharbeiten von Ziemann und Ziemann lernt, um schnell selbstständig zu arbeiten. Im Januar 2015 hat Aylward seine Prüfung gemacht. Nun ist er ausgebildeter Industriemechaniker im Bereich Konstruktionstechnik Fachrichtung Schwereblech und direkt über seine Zukunft nach für sich bei Terex. „Ich muss Lehren- und Arbeitserfahrung erwerben“, sagt wie Aylward Ziemann und Ziemann. Ziemann hat aber schon viel über Fertigungsdokumentation bei Terex nachzuholen.

Terex habe in mehreren Betrieben aus. Junge Leute halten unter anderem die Welt zwischen Elektrotechnik, Mechanik, Lufttechnik, Zerspanentechnik, Industriemechanik. Das ist wirklich spannend. Industriemechanik. Das ist wirklich spannend. Industriemechanik. Das ist wirklich spannend.

7

Kommunikation

- Vox-Populi-Film



Kommunikation

- Social Media
 - Einstieg über Instagram-Aktion NRW-Tag 26.-28. August 2016



Mehr Informationen

Meike Schiek
Leiterin der Geschäftsstelle

Zukunft durch Industrie e.V.
Allianz für Industrie & Nachhaltigkeit

Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf

Tel: 0211/3557-235

Fax: 0211/3557-408

geschaeftsstelle@zukunft-durch-industrie.de

www.zukunft-durch-industrie.de